

SWR2 Zeitwort

**08.01.1889:**

Das Lochkartensystem wird patentiert

Von Markus Bohn

Sendung vom: 08.01.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2011

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

### **Kommentar von Kurt Tucholsky:**

„Das Loch ist ein ewiger Kompagnon des Nicht-Lochs: Loch allein kommt nicht vor, so leid es mir tut. Wäre überall etwas, dann gäbe es kein Loch...“

### **Autor:**

...und natürlich auch keine Lochkarte. Da hat Kurt Tucholsky zweifellos Recht. Und es gäbe auch nicht das US-Patent Nr. 395.781, das am 8. Januar 1889 erteilt worden ist. Und zwar an einen gewissen Herman Hollerith. Der war damals knapp 30 Jahre alt, gelernter Bergbau-Ingenieur. Geboren in Buffalo als Sohn eines emigrierten Gymnasiallehrers aus Speyer. Weshalb sein Name hierzulande meist deutsch ausgesprochen wird: Herman Hollerith.

Und so klang es, wenn die sogenannten Hollerith-Maschinen ihre Arbeit taten: Löcher in Pappkarten stanzen, Kartenstapel sortieren, Löcher abtasten. Oder wie man heute sagen würde: Daten speichern, verarbeiten, auslesen. Nur eben rein elektromechanisch. Ihre erste Bewährungsprobe bestanden die Lochkarten-Geräte bei der amerikanischen Volkszählung von 1890. Mit insgesamt 43 Hollerith-Maschinen waren die umfangreichen Fragebögen der 65 Millionen US Bürger in nur einem Jahr abgearbeitet. Beim Zensus von 1880 hatte die Auswertung noch acht Jahre gedauert. Eine bessere Werbung hätte sich Herman Hollerith nicht wünschen können. Und so hielten seine Maschinen auch bald Einzug in Behörden, Banken und Fabriken.

### **Kommentar von Kurt Tucholsky:**

„Ein Loch ist da, wo etwas nicht ist“

### **Autor:**

Oder zumindest wo etwas nicht sein könnte. Soll heißen: Jeder Platz für ein mögliches Loch auf einer Karte entspricht einem Bit. Loch oder Nicht-Loch, Null oder eins, mehr brauchen Computer ja nicht. Und auf die modernen Hollerith-Lochkarten, die bis in die 1970er Jahre verwendet wurden, passten immerhin 960 Löcher. Wollte man die Speicherkapazität einer modernen Festplatte mit 1000 GB mit Lochkarten aufwiegen, wären dazu rund 10 Milliarden Stück nötig. Ein Stapel von 1700 km Höhe. Da bekommt der heute noch übliche Computerbefehl „Stapelverarbeitung“ doch gleich einen ganz anderen Klang. Wer dieses Rattern noch im Ohr hat, den kann das relativ laute Lüftergeräusch eines modernen Rechners nicht aus der Ruhe bringen.

### **Kommentar von Kurt Tucholsky:**

„Das Merkwürdigste an einem Loch ist der Rand. Er gehört noch zum Etwas, sieht aber beständig ins Nichts...Trenne die Scheidewand zwischen zwei Löchern: Gehört dann der rechte Rand zum linken Loch? Oder der linke zum rechten? Oder jeder zu sich? Oder beide zu beiden?“

### **Autor:**

Diese Fragen von Kurt Tucholsky sind nicht so absurd, wie sie klingen. Anno 2000 mussten sich sogar amerikanische Gerichte beschäftigen. Denn bei den Präsidentschaftswahlen in den USA durften die Bürger von Palm Beach in Florida keine Kreuze machen, sondern sie mussten Löcher bohren. Nicht immer gelang das exakt am richtigen Platz. Und weil die Wahlscheine zudem etwas verwirrend waren,

machten manche gleich zwei Löcher. Das Ergebnis: Fast 20.000 ungültige Stimmen. Während George W. Bush gerade mal 327 Stimmen mehr erreichte als sein Konkurrent Al Gore. Mit den sehr viel aufwändigeren, aber eben auch sehr viel akkurateren Maschinen des Herman Hollerith, die am 8.1.1889 patentiert wurden, wäre das vielleicht anders gelaufen.